Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 356. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3339. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: i. V.: Max Ebeling in Halle a. S.

Donnerstag, 2. August 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. August.

Bebel und die „Genossen"moral.

Wessen die Sozialdemokratie fähig ist, wenn sie vermeint, den gefürchteten und daher gehaßten Reichsverband empfindlich treffen zu können, hat die Oeffentlichkeit in letzter Zeit besonders deutlich durch die Tatsache erfahren, daß sich namhafte Führer der Umsturzpartei zu Helfern eines ungetreuen Beamten des Reichsverbandes machten, der dem „Vorwärts" die Veröffentlichung von „Material über den Reichsverband" ermöglichte.

Jetzt hat der durch sozialdemokratische Schriften auf Abwege geführte Hellmann weitere Geständnisse gemacht, die nach den Mitteilungen des Reichsverbandes folgendermaßen lauten:

„Im Februar oder Anfang März dieses Jahres begab ich mich zu dem Reichstagsabgeordneten August Bebel in dessen Wohnung in Schöneberg, in der Hauptstraße, und zwar mit einem Briefe, in dem ich anfragte, ob es für die sozialdemokratische Partei von Interesse sei, Material über den Reichsverband zu erhalten. Nachdem ich den Brief abgegeben hatte, wurde ich sofort von Herrn August Bebel empfangen. Ich sagte Herrn Bebel, daß ich Angestellter des Reichsverbandes sei. Herr Bebel erklärte mir wörtlich etwa folgendes: „Gewiß haben wir Interesse daran, Material zu erhalten!"

Nachdem ich sodann Herrn Bebel auseinandergesetzt hatte, welches Material zu beschaffen ich in der Lage sei und wir dies besprochen hatten, wurde ich mit dem Bemerken entlassen, ich würde weitere Nachricht bekommen.

Etwa vierzehn Tage später erhielt ich einen Brief des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten R. Fischer. In diesem Briefe schrieb mir Herr Fischer, auf Veranlassung Bebels richte er an mich das Ersuchen, mich zu einer bestimmten Stunde in den Geschäftsräumen des „Vorwärts" einzufinden. Ich traf dann dort mit Herrn Fischer und einem Herrn Baake, den mir Herr Fischer als Journalisten bezeichnete, zusammen.

Herr Fischer wies mich an diesen Journalisten; ihm sollte ich mein Material übergeben. Ganz im Anfang der Unterredung wurde von Herrn Fischer die Frage an mich gestellt, ob ich Gegenleistung erwarte. Ich erwiderte, daß ich Gegenleistung in Geld nicht beanspruche, dagegen Wert darauf lege, Beschäftigung durch Uebertragung von schriftlichen Arbeiten zu erhalten. Ich erklärte hierbei, daß ich meine Tätigkeit beim Reichsverbande aufgeben wolle, weil sich diese mit meiner Ueberzeugung nicht mehr recht vertrage.

Herr Baake erklärte mir daraufhin, daß er mir vielleicht einige schriftliche Arbeiten übertragen könne, davon könne ich indessen nicht existieren. Beide Herren ließen deutlich durchblicken, daß es ihnen erwünscht sei, wenn ich zunächst beim Reichsverbande bliebe. Hierbei äußerten sie, ich hätte ja dort ein auskömmliches Gehalt und werde gut behandelt; ich könne ja nebenbei schriftliche Arbeiten für Herrn Baake fertigen; es werde mir hierzu erforderlichenfalls eine Schreibmaschine für meine Privatwohnung gestellt werden. (1)

In der Folge begab ich mich mehrmals in die Wohnung des Herrn Baake, um ihm eine Anzahl auf der Schreibmaschine hergestellter Briefdurchschläge und mit der Hand gefertigter Abschriften, ferner eine Anzahl von Flugschriften und Korrespondenzen des Reichsverbandes zu überbringen.

Erst nach diesen Vorgängen, Anfang April d. J., bin ich wegen der mir durch den Bureauvorsteher brieflich erteilten Rüge zum zweiten Male zu Herrn Fischer gegangen. Der Brief meines Bureauchefs war also durchaus nicht die Veranlassung, weshalb ich mich an die sozialdemokratische Partei wandte. Herr Fischer erklärte mir sehr nachdrücklich, daß die Rüge kein Grund sei, die Stellung beim Reichsverbande aufzugeben; ich hatte hierbei das Gefühl, daß es Herrn Fischer sehr drum zu tun sei, daß ich beim Reichsverbande weiter verbleibe, wenngleich er die Redensart dabei fallen ließ, er könne es mir allerdings nicht verdenken, wenn ich mich nach einer anderen Beschäftigung umsehe.

Nachdem ich sodann noch bis Mitte Mai Material an Herrn Baake geliefert hatte, stellte ich meine Lieferungen ein. Dies ist geschehen zum Teil, weil ich nachher nicht genügend Gelegenheit fand, Schriftstücke an mich zu bringen, zum Teil, weil mir die seitens der „Genossen" Fischer und Baake zuteil gewordene Behandlung nicht zusagte.

Schließlich möchte ich noch bemerken, daß mir Herr August Bebel bei der oben erwähnten Einleitungsunterredung erklärt hat, wenn ich infolge der Enthüllungen irgendwelche Nachteile haben sollte, so würde man mich schützen.

Letzteres ist nicht nur nicht geschehen — man hat mich nicht einmal gefragt, ob der gegenwärtige Zeitpunkt der Veröffentlichung mir gelegen sei und ich nicht durch dieselbe schwer geschädigt würde, — sondern Herr Fischer hat es für richtig befunden, mich als Lügner hinzustellen, indem er mir eine Behauptung unterschiebt, die ich gar nicht getan habe."

In diesem vor Zeugen erfolgten beglaubigten Geständnis des betörten jugendlichen Missetäters interessiert insbesondere das freundliche Interesse, das Herr August Bebel der Sache entgegenbrachte. Daß dieses Interesse, so bemerkt die „Post", den Obersten der Obergenossen gar zum Hehler eines Briefdiebes machte, überrascht uns nicht allzu sehr. An solche „Kleinigkeiten" stößt sich die sozialdemokratische Moral nicht. Auch der Brief des Chefs des sozialdemokratischen Spitzelwesens, des „Genossen" Fischer, an den „Vorwärts" mit dem interessanten Nachtrage am nächsten Tage erscheint nach diesen Bekenntnissen in der Glorie seiner ganzen „Wahrhaftigkeit". Fischer erklärt in dem Briefe, er habe gleich gesagt, für die Partei hätte das Material gar kein Interesse. Nach Bebel aber hatte sie sehr wohl Interesse daran. Für die sozialdemokratische und Bebelsche Moral ist diese ganze saubere Aktion wieder höchst bezeichnend.

---

* **Nach Ostasien.** Der Reichspostdampfer „Prinz Heinrich" des Norddeutschen Lloyd ist mit den an der Studienreise nach Ostasien teilnehmenden deutschen Reichstagsabgeordneten an Bord am 1. August von Genua abgegangen. Mit demselben Dampfer hat auch der Gouverneur von Kiautschau, Konteradmiral Truppel, die Reise nach Tsingtau angetreten.

* **Die Affäre Puttkamer.** Der in der Disziplinaruntersuchungssache gegen den Gouverneur von Puttkamer bestellte Untersuchungsrichter Kammergerichtsrat Straehler begibt sich in nächster Woche nach Kamerun, um persönlich an Ort und Stelle die zur Aufklärung des Sachverhalts erforderlichen Feststellungen zu treffen. Man sieht hieraus, daß an maßgebender Stelle alles versucht wird, um volles Licht über die gegen die Verwaltung des Herrn v. Puttkamer erhobenen Vorwürfe zu verbreiten.

Nach einer Meldung des „Berliner L.-A." bitten die in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem Herrn von Puttkamer von anderer Seite vielgenannten Esserschen Gesellschaften genanntes Blatt, um falschen Auffassungen vorzubeugen, festzustellen, daß der Gouverneur von Puttkamer von ihnen keine Anteilscheine erhalten hat, und daß sie dem Gouverneur für den Fall seines Dienstausscheidens keine Stellung angeboten haben. Auf Wunsch der Esserschen Gesellschaften läßt die Kolonial-Abteilung heute durch den vereideten Revisor Reuter die Bücher genannter Gesellschaften einsehen, um festzustellen, daß der Gouverneur von Puttkamer an diesen Gesellschaften weder beteiligt ist noch Zuwendungen irgendwelcher Art erhalten hat.

---

* **Zur Vorgeschichte des Krieges von 1870/71.** In der „Neuen Freien Presse" veröffentlicht ein sich nicht nennender Diplomat unter dem Namen Olim einen Brief, den der Herzog von Grammont am 17. Juli 1870 an den Grafen Beust gerichtet hat und in welchem er ein französisch-österreichisch-italienisches Bündnis gegen Preußen dringend befürwortet. Danach sollte Oesterreich gestatten, daß Italien 70 000 oder 80 000 Mann über Oesterreich nach Bayern werfe und sollte selbst in Böhmen 200 000 bis 300 000 Mann aufstellen. Durch diesen Brief soll die Behauptung Ollivers widerlegt werden, daß Oesterreich schon 1869 ein solches Bündnis vorgeschlagen hatte. Olim behauptet, daß in Wien noch der Mann lebe, der dieses Schreiben Grammonts dem Grafen Beust überbracht hat.

* **Se. Maj. der Kaiser** wohnte Mittwoch morgen nach einer Meldung aus Swinemünde einer Schießübung der Küstenartillerie bei; er hatte sich zu diesem Zwecke zu Fuß nach den Forts begeben. Ihre Maj. die Kaiserin mit den in Swinemünde weilenden Prinzen und der Prinzessin unternahm eine Spazierfahrt bis zur Plantage und ging dort mit ihren Kindern während einer Stunde des Vormittags spazieren. — Mittags speisten die Majestäten an Bord der „Iduna" und unternahmen nachmittags mit der Jacht eine Segelfahrt. Die Anwesenheit des kaiserlichen Paares dauert bis Sonnabend.

Kaiser Wilhelm und König Eduard.

Wie jetzt auch die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, gedenkt der Kaiser Mitte dieses Monats an der Enthüllung des Landgrafen-Denkmals in Homburg teilzunehmen. In Verbindung hiermit wird der Monarch bekanntlich mehrere Tage in Schloß Friedrichshof verweilen. Während dieser Tage wird, wie dasselbe Blatt schreibt, der König von England zum Besuche dort eintreffen.

* **Ueber den Besuch des Kronprinzen in Oels** berichtet die „Lokomotive" folgendes: Der Kronprinz verlebt seinen diesmaligen Aufenthalt in seinem schlesischen Fürstentum in der Stille und Zurückgezogenheit der Wälder von Klein-Ellguth. Das Jagdglück ist ihm bisher hold gewesen. Täglich zweimal, früh und abends, geht er auf die Pürsche, wo er bisher 15 Böcke erlegt hat. Am Montag besuchte der Kronprinz das Oelser Schloß. Der Kronprinz kam im Automobil mit den Grafen Finckenstein und Lehndorff durch die Fasanerie und den Schloßgarten und traf nach 10 Uhr in Oels ein. Vor dem neuen Hoftor verließ er das Gefährt und besichtigte nun unter Führung des Hofbaurats Geyer das Schloß. In einem Parterrezimmer des Südflügels sind die kostbaren altertümlichen Geräte und Möbel aufgestellt, die zum Teil die Einrichtung des Winzenstockes bilden sollen. Besonders eingehend besichtigte der Schloßherr den Wittwenstock, der dem kronprinzlichen Paare im September als Wohnung dienen soll. Nach 11 Uhr fuhr der Kronprinz, von dem Publikum freudig begrüßt, im Automobil nach Klein-Ellguth zurück. Vor sechs Jahren, am Montag, den 30. Juli 1900, war der Kronprinz ebenfalls in Oels, und zwar zum ersten Male.

* **Präsident Gruner.** Der zum Wirklichen Geh. Oberregierungsrat ernannte Präsident des Aufsichtsamts für Privatversicherung, Gruner, ist 1853 geboren. Er stand bis 1888 im herzoglich koburg-gothaischen Staatsdienst. Er wurde in jenem Jahre als Regierungsrat in den Staatsdienst übernommen und zum Mitglied des Reichsversicherungsamtes ernannt. 1894 wurde er vortragender Rat im Reichsamt des Innern. Seit 1897 war er der „Voss. Ztg." zufolge im Nebenamt ordentliches Mitglied der Disziplinarkammer für die Schutzgebiete. 1898 erhielt er den Charakter als Geh. Oberregierungsrat. Nach dem Tode des bisherigen Präsidenten des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung, Woedtke, wurde er am 24. März 1902 dessen Nachfolger.

* **Die Vorarbeiten für die Generalversammlung des Evangelischen Bundes** in Graudenz vom 7. bis 11. Oktober nehmen erfreulichen Fortgang, die Festpredigt hat der Generalsuperintendent v. Herrmann aus Stuttgart übernommen.

Futter- und Malzgerste.

In der Mittwoch-Abendsitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten begründete Lang (Zentrum) eine Interpellation des Zentrums über die Fragen erstens, ob die jetzigen Maßnahmen genügen, um zu verhindern, daß Futtergerste durch nachträgliche Reinigung als Malzgerste wiederum Verwendung finden kann, zweitens, welche Schritte die Regierung angesichts der beunruhigenden Nachrichten über die Gewährung von Ausfuhrprämien seitens Oesterreichs zu tun gedenke. Redner verlangte bei der Begründung im Interesse des bayerischen Gerstenbaues ausreichende Maßnahmen gegen die Gewährung von Ausfuhrprämien in Oesterreich. Finanzminister v. Pfaff erläuterte zunächst die Grundsätze für die Unterscheidung von Malzgerste und anderer Gerste und betonte, daß nach den bisherigen Erfahrungen kein Grund zu der Annahme bestehe, daß die Bestimmungen der Gerstenzollverordnung nicht genügen sollten, um die Verwendung von Futtergerste als Malzgerste zu verhindern. Sollten die bayerischen Zollbehörden Mängel in den bestehenden Vorschriften wahrnehmen, so werde die bayerische Regierung eine entsprechende Ergänzung der Gerstenzollverordnung anregen. Was die Befürchtung anlange, Oesterreich könnte Ausfuhrprämien auf Gerste gewähren oder zu dem System der Einfuhrscheine übergehen, so habe die bayerische Regierung ihr Augenmerk auf diese Angelegenheit gerichtet. Auch die Reichsregierung habe die Angelegenheit verfolgt und sie sei mit der österreichisch-ungarischen Regierung ins Benehmen getreten; der Ausgang des zwischen der Reichsregierung und der österreichisch-ungarischen Regierung eingeleiteten Benehmens sei abzuwarten, die bayerische Regierung werde alles tun, was zur Abwendung der befürchteten Schädigungen der einheimischen Landwirtschaft geschehen könne. Im Laufe der Besprechung der Interpellation wurde von verschiedenen Seiten auf die Mängel in der Gerstenzollverordnung hingewiesen.

---

* **Römisches aus einem Weltkurorte.** In Töplitz wurde jüngst die Firmung von dem Erzbischof Dr. Wenzel Frind vollzogen. Schauplatz der Handlung war der Schloßplatz. Kein Wunder also, wenn die des Schauspiels ungewohnten Fremden auf dem öffentlichen Wege stehen blieben. Dies taten auch einige reichsdeutsche Soldaten und andere Kurgäste, als plötzlich ein Kaplan sie anfuhr: „Mützen herunter!" Während die Angeschrienen sich still entfernten, wurde einem abseits stehenden Kurgaste, einem Beamten K. aus Dresden, der Hut vom Kopfe geschlagen. Die Versuche des Herrn K., den Namen dieses unverschämten Patrons zu ermitteln, blieben leider erfolglos. Möchten doch deutsche Protestanten die einzig richtige Antwort hierauf erteilen und künftig die Anstalten und Häuser des Fürsten Clary meiden, aus dessen Umgebung alle klerikalen Umriebe in Töplitz stammen!

* **Die Freisinnigen für den Sozialdemokraten.** Im Gegensatz zu den Nationalliberalen und der deutsch-sozialen Reformpartei fordern die freisinnige Volkspartei und der liberale Wahlverein im Wahlkreise Rinteln-Hofgeismar-Wolfhagen nach einer Mitteilung der „Köln. Ztg." ihre Parteigänger auf, dem Sozialdemokraten Vetterlein bei der Stichwahl am Sonnabend ihre Stimmen zugeben, da der Sozialdemokrat gegenüber dem deutsch-sozialen Bürgermeister Herzog als das kleinere Uebel anzusehen sei. — Man ist nachgerade an den systematischen Verrat, den der Freisinn am deutschen Bürgertum übt, gewöhnt.

* **Eine polnische Baugenossenschaft in Bromberg** — das ist das neueste polnische Unternehmen. Sie nennt sich, wie die Bromberger „Ostdeutsche Rundschau" mitteilt, Spolka budowlana w Bydgoszczy; es ist übrigens ein unerträglicher Zustand, daß derartige Firmen in deutsche amtliche Genossenschaftsregister eingetragen werden müssen! — und wird wohl bald ihre Tätigkeit beginnen, um bei den gegenwärtig so schwungvoll betriebenen Grundstücksspekulationen auch ihre Schäfchen ins Trockene zu bringen. Das genannte Blatt macht auf diese Gründung hauptsächlich deshalb aufmerksam, um die Deutschen beim Verkauf von Grundstücken zur Vorsicht zu mahnen und ihnen zu raten, sich bei Vertragsabschlüssen dadurch vor Agenten dieser polnischen Genossenschaft zu sichern, daß in den Verkaufsverträgen für den Fall des Weiterverkaufs des Grundstückes an Polen eine Konventionalstrafe festgelegt wird. Das ist um so notwendiger, als sonst vielleicht von Deutschen unbewußterweise die Hand zum Bau eines polnischen Vereinshauses usw. geboten wird. Jeder Deutsche, der unmittelbar oder mittelbar an Polen verkauft, hat sich die Konsequenzen einer solchen antinationalen Handlungsweise selbst zuzuschreiben.

* **Deutscher und polnischer Grundbesitz.** Auf Anordnung des Landwirtschaftsministers soll, wie das „Pos. Tgbl." mitteilt, auf Grund der Grundsteuer-Mutterrollen zur Gewinnung eines allgemeinen Ueberblicks über die Verteilung des ländlichen Grundbesitzes zwischen Deutschen und Polen in Ergänzung der vom Königlichen Statistischen Landesamt bearbeiteten Besitzwechselstatistik eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608022-10/fragment/page=0001

alljährliche Aufnahme des gesamten deutschen und polnischen Besitzstandes in allen Gemeinden und Gutsbezirken des platten Landes erfolgen. Die Gemeinde- und Gutsvorsteher sind daher angewiesen worden, in Grundsteuer-Mutterrollen die einzelnen Grundstücksbesitzer durch ein D. oder P. als Deutsche oder Polen zu kennzeichnen. Die Aufnahme der Statistik erfolgt dann durch die königlichen Landratsämter.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Beim Kaiser.

Ministerpräsident Dr. Weterle und Graf Andrassy wurden am Mittwoch in Ischl vom Kaiser in Audienz empfangen und zu dem Familiendiner zugezogen.

Frankreich.

Edmond Rousse †.

Der ehemalige Vorsteher der Advokatenkammer Edmond Rousse, Mitglied der Akademie, ist Mittwoch vormittag im Alter von 89 Jahren gestorben.

Serbien.

Zu den Zollverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn.

Die Skupschtina ging in ihrer Sitzung am 1. cr. über die Interpellation betreffend den Zollkonflikt zur einfachen Tagesordnung über. Im Laufe der Debatte erklärte der Handelsminister, Serbien wolle einen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn. Wenn aber der Zollkrieg unvermeidlich sei, werde Serbien ihn aushalten.

Persien.

Neuer Großvezier.

Der bisherige Minister des Auswärtigen, Muschir ed Dauleh wurde zum Großvezier ernannt; er behält sein bisheriges Portefeuille.

Türkei.

Eine griechische Bande aufgerieben.

Nach Informationen der Pforte wurde eine griechische Bande, welche das bulgarische Dorf Gornitscha niederzubrennen beabsichtigte, aufgerieben; 14 Mitglieder der Bande wurden getötet und ein Mann gefangen genommen.

Mexiko.

Kein Aufstand gegen die Amerikaner.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Mexiko, Thompson, hat das Staatsdepartement in Washington ersucht, die Meldungen amerikanischer Blätter als unrichtig zu erklären, nach denen in Mexiko ein gegen die Amerikaner gerichteter Aufstand für den 16. September geplant sei.

Amerika

Der panamerikanische Kongreß

hielt am Mittwoch in Rio de Janeiro eine Sitzung zu Ehren des Staatssekretärs Root ab. Bei dieser Gelegenheit hielt Root eine Rede, in der er darauf hinwies, daß der Kongreß die gegenseitige Unterstützung der amerikanischen Republiken organisieren und allein nach Siegen auf friedlichem Gebiete streben solle. Niemand solle ein anderes Land begehren als das seinige und eine andere Herrschaft als die über sich selbst. Ferner bemerkte Root, die Unabhängigkeit und die Rechte der Kleinen müßten ebenso geachtet werden wie die der Großen. Die Amerikaner trachteten wohl danach, ihre Reichtümer auf kommerziellem Gebiete zu vermehren, wünschten aber dabei nicht, anderer Leute Eigentum zu vernichten, sondern wollten jedermann helfen, zum Besten der allgemeinen Wohlfahrt. Root sprach dann die Hoffnung aus, in einigen Monaten auf der Friedenskonferenz im Haag alle amerikanischen Staaten vertreten zu sehen und schloß damit, daß er die Gründung einer reinamerikanischen Union empfahl, um so Mißstimmungen zu vermeiden, Kriegsursachen zu beseitigen, die freien amerikanischen Staaten vor den Lasten kriegerischer Rüstungen zu bewahren und den Anbruch der wahren Freiheit zu beschleunigen.

Afrika.

Neue Verwickelungen in Marokko

scheinen nicht ausgeschlossen zu sein. Französische Truppen sollen auf marokkanischem Gebiete vor Tafilet erschienen sein. Tafilet ist eine Oase in der Nähe des im Süden Marokkos gelegenen herrenlosen Gebietes und ungefähr 400 Kilometer von der algerischen Grenze entfernt. Den „B. N. N." wird hierüber aus Köln, 1. August, gemeldet: Von maurischer Seite in Fes, die sich bisher als bestens unterrichtet erwiesen hat, erhält der Tangerer Gewährsmann der „Kölnischen Zeitung" die Bestätigung der schon seit einigen Tagen in Fes umlaufenden Gerüchte, daß französische Truppen vier Stunden vor Tafilet erschienen seien. In Kreisen, die dem Maghzen nahestehen, wird erklärt, diesmal würde es den Franzosen schwer fallen, einen Entschuldigungsgrund zu finden. Jedenfalls könne der Vorwand, der vor einiger Zeit bei einer französischen Expedition nach Debdu, zweihundert Kilometer über die algerische Grenze hinaus, gewählt war, im Falle Tafilet schwerlich herangezogen werden. Damals wurde angegeben, die Expedition sei auf Grund des durch Vertrag von 1845 gewährten document de pourcuite erfolgt.

Zur Lage in Rußland.

Es heißt in Petersburg ganz bestimmt, daß Pobjedonoszew nicht nur die Anregung zur Auflösung der Reichsduma gegeben, sondern auf den Zaren durch einen längeren Vortrag in solcher Weise eingewirkt hat, daß derselbe sich veranlaßt sah, sich für die Duma-Auflösung zu entscheiden. Nach dem erwähnten Vortrage beauftragte der Zar Pobjedonoszew, ihm eine schriftliche Darlegung der Gründe für die Auflösung der Reichsduma zu übermitteln, und nachdem dies geschehen war, ordnete der Zar einen Ministerrat unter seinem Vorsitze an, in welchem die Vorschläge Pobjedonoszews unverändert zur Annahme gelangten, nachdem selbst General Trepow, welcher vorher sich gegen die Auflösung der Reichsduma ausgesprochen hatte, denselben seine Zustimmung nicht versagen konnte.

Weitere Meldungen lassen sich wie folgt aus:

Petersburg, 1. Aug. Der frühere Abgeordnete, Redakteur Solomko, welcher bei Schließung der Zeitung „Mysl" nicht verhaftet werden konnte, ist bei seiner Rückkehr von Südsch festgenommen worden.

Petersburg, 1. Aug. Den letzten Nachrichten aus Helsingfors zufolge ist das Geschwader des Großfürsten Alexander Michailowitsch in Sveaborg eingetroffen. Die Bewohner der Stadt haben sich den Revolutionären angeschlossen, welche ihnen Waffen und Munition lieferten. Zwei Infanteriekompagnien machten mit den Revolutionären gemeinsame Sache. Der Befehlshaber General Laiming ist von meuternden Matrosen verhaftet worden.

Stockholm, 1. Aug. Wie Svenska Telegrambyran aus Helsingfors gemeldet wird, hat der Bürgerstand des finischen Landtages eine Resolution angenommen, nach der es unter den gegenwärtigen ernsten Verhältnissen jedem finischen Bürger zur Pflicht gemacht wird, sich jeder ungesetzlichen Haltung zu enthalten, sowie die Behörden bei Aufrechterhaltung und Wahrung der Ordnung zu unterstützen. Die übrigen Landtagsstände haben sich der Resolution angeschlossen. Die Einwohner von Statuden haben die Exlaubnis erhalten, in ihre Wohnungen zurückzukehren. Die Schriftsetzer haben beschlossen, heute abend in den Ausstand zu treten.

Helsingfors, 1. Aug. In der Nähe der Bahnstation Richimsaki ist eine Brücke gesprengt worden; auch hat die rote Garde die Geleise zwischen zwei weiteren Stationen zerstört. Die Ruhe auf Statuden ist wiederhergestellt; 110 Matrosen und elf Privatpersonen sind entwaffnet worden. Das Eintreffen anderer Truppen wird erwartet.

Bei Redaktionsschluß läuft noch folgendes Telegramm ein:

Helsingfors, 1. Aug. In der letzten Nacht ist die Bahnlinie nach Wiborg wieder hergestellt worden. In Helsingfors sind Verstärkungen eingetroffen. Die Verbindung mit der Festung ist wiederhergestellt worden. An verschiedenen Stellen hat die rote Garde die Telegraphenleitungen zerstört. In Drebborg hat die Kanonade die Nacht und heute morgen fortgedauert. Das Eintreffen der frischen Truppen gibt zu der Hoffnung Anlaß, daß es innerhalb kurzer Zeit gelingen wird, die Militärrevolte auf den Inseln und in der Festung niederzuwerfen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. August.

Wirteversammlung wegen der Bierpreiserhöhung.

Im Saale der „Kaiser Wilhelmshalle" fand gestern nachmittag wiederum eine von etwa 200—250 Personen besuchte Versammlung der hiesigen Gastwirte statt, um den Bericht der Vorstände entgegenzunehmen über die in letzter Versammlung beschlossenen Schritte wegen Beschaffung billigeren Bieres. Das Bureau wurde bestellt aus Herrn Käppel als Vorsitzenden und den Herren Emmer, Lehmann und Kühn.

Herr Käppel referierte über die unternommenen Schritte. Man habe bis zum letzten Augenblick gehofft, daß die Brauereien einlenken werden, wie dies z. B. in Berlin geschehen sei. Aber diese Hoffnung sei trügerisch gewesen. Das biertrinkende Publikum in Halle würde sich gegen höhere Preise ebenso gut auflehnen wie anderswo. Man sei deshalb mit einer Anzahl ringfreier Brauereien in Verbindung getreten, so mit derjenigen in Döllnitz, mit zwei Weißenfelser Brauereien, mit einer Halberstädter Brauerei usw. Die Brauereien wollen zu 16 bezw. 17 Mk. pro Hektoliter liefern, stellen aber meistens die Bedingung, daß sie nicht als Lückenbüßer angesehen, sondern daß Abschlüsse auf ein oder mehrere Jahre getroffen würden, was ihnen, wie Redner ausführt, nicht übel genommen werden könne, da der größere Absatz bauliche Einrichtungen und Veränderungen bedinge.

Ein Antrag, den Preis um 1 Pfg. für ½ Liter zu erhöhen, wurde mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt. Die meisten Redner waren für Aufnahme des Kampfes mit den hiesigen Bierbrauereien. Herr Emmer führte aus, daß die Gastwirte nicht verzagen dürften; es habe sich gezeigt, daß auswärtige Brauereien Bier genug liefern könnten; sie warteten bloß auf den Ausfall der heutigen Versammlung, um mit ihren Offerten zu kommen. Was die finanziell von Brauereien abhängigen Kollegen betreffe, so werde sich auf für sie Rat finden, „andere Leute haben auch noch Geld." Von einer Seite wurde behauptet, daß die Arbeiter nicht in eine Bierpreiserhöhung einwilligen, sondern solche Lokale meiden würden; dagegen wurde von anderer Seite betont, daß ein solches Vorgehen den Prinzipien der Arbeiterschaft zuwiderlaufen würde, welche doch auch das Bestreben habe, ihre Lage zu verbessern und deshalb die Gastwirte nicht auf diese Weise schädigen würde.

Nach mehrstündiger Debatte wurde schließlich folgende Resolution angenommen:

„Die am 1. August in der „Kaiser Wilhelmshalle" tagende öffentliche Gastwirte-Versammlung beschließt: Die Bierpreiserhöhung wird abgelehnt und wird den Herren Kollegen empfohlen, ringfreies Bier einzuführen. Eine einzusetzende Kommission erhält Vollmacht, mit ringfreien Brauereien Verträge abzuschließen. Die Kommissionsmitglieder haben von den Herren Kollegen Aufträge von Bierlieferungen entgegenzunehmen, sie haben ferner die Verpflichtung, Mißstände im Gastwirtsgewerbe, die ihnen bekannt sind, zu beseitigen."

In die Kommission wurden gewählt die Herren Hackert und Wielop vom alten Gastwirteverein, Lehmann und Schade vom Saalbesitzerverein, Schröder und Tschepke vom neuen Gastwirteverein, Emmer und Streicher vom freien Gastwirteverein (Sozialdemokraten).

Aus Nah und Fern.

Zu Wellmans Ballonfahrt nach dem Nordpol erhält der „B. L.-A." weiter folgende Meldung aus Virgo-Bai (Däneninseln), 1. August. Bei der Errichtung der Ballonhäuser ist die erste Verzögerung der Wellmanschen Arbeiten eingetreten. Der Ballon könnte demnach frühestens am 20. August gefüllt sein, und für Wellman, der spätestens Anfang September aufsteigen will, verbleiben demnach zu den nötigen, zwei Probefahrten nur zehn Tage. Daß er in diesen die erforderliche Windstille findet, scheint ausgeschlossen. Trotzdem meint er, daß die Ansicht, wonach der Aufstieg in diesem Jahre nicht mehr möglich ist, zu pessimistisch sei, und daß er immer noch gleichviel Aussicht für sich sehe, in diesem Jahre zu fahren als erst im nächsten.

Von einer Explosions- und Brandkatastrophe in Newark, wobei sechs deutsche Arbeiter getötet worden sind, wird aus Newyork, 1. August, gemeldet: Eine Explosion von Schießbaumwolle in der Fabrik der Cooper Chemical Co. in Newark (New-Jersey) zerriß sechs deutsche Arbeiter und ein Gebäude in Stücke. Der dadurch entstandene Brand zerstörte noch drei andere Gebäude. Tausende von Menschen gerieten in einen panischen Schrecken, denn die Erde bebte auf anderthalb Meilen in der Runde. Tausende von Fenstern wurden zertrümmert. In einem benachbarten Park fand ein Ballspiel statt, und die blutigen Leichenstücke flogen dort unter die Menge. Frauen fielen in Ohnmacht und die Menge zerstob in Windeseile.

Wettmarsch der Dicken in Marienbad. Die Kurstadt der übermäßigen Leibesfülle, Marienbad, veranstaltet auch in diesem Jahre einen Wettmarsch der Dicken. Er soll heute, am 2. Aug., stattfinden und vom Reitenberger-Denkmal aus über die Kolonnade, die Waldquelle, das Maxtal, die Forstwarte und das Rübezahlcafé wieder zur Waldquelle zurückgehen. Mindestgewicht für Herren bis 170 cm: 90 kg; von mehr als 170 cm: 100 kg; für Damen 90 kg. Für je 5 kg über das Minimalgewicht erhält der Wettgehende eine Minute Vorgabe. Man erwartet einen ebenso regen Anteil und humorvollen Verlauf wie im Vorjahre.

Zwei Arbeiter vom Blitz erschlagen. Wie die „Dürener Zeitung" meldet, sind Mittwoch früh bei einem Gewitter 2 Arbeiter aus Welldorf auf dem Wege zu ihrer in Jülich belegenen Fabrik vom Blitze erschlagen worden.

In Flammen. Seit Mittwoch früh steht die Pfalz bei Caub am Rhein in Flammen. Der Brand ist durch einen Blitzschlag verursacht worden.

Das Landgrafendenkmal in Homburg. Einen Akt der Pietät wird der Kaiser durch die am 16. August, vormittags 11 Uhr stattfindende Enthüllung des von ihm gestifteten Landgrafendenkmals von Hessen-Homburg vollziehen. Der Kaiser wird bekanntlich persönlich der Enthüllung beiwohnen. Im früheren sogenannten „Englischen Garten" an der Großen Tannenwalds-Allee, der jetzt Eigentum der Frau von Brüning ist, steht schon ein schlichtes Denkmal, einen Baumstamm darstellend, für das ausgestorbene, ruhmvolle Landgrafengeschlecht, das aber jetzt dem größeren Publikum nicht mehr zugänglich ist. Umsomehr dürfte die Idee des Kaisers Friedrich begrüßt werden, die nun bald ihre Verwirklichung findet. Der Schöpfer des Denkmals, der von dem Kaiser mit der Ausführung betraut wurde, Herr Professor Gerth aus Berlin, ist bereits dort eingetroffen, um die Aufstellungsarbeiten zu leiten. Das Denkmal ist aus schwedischem Granit hergestellt und wird eine Höhe von zehn Metern bekommen. Der obere Obelisk hat ein Gewicht von 195 Zentnern. Auf der Vorderseite befindet sich das Bildnis des Landgrafen Friedrich und auf der Rückseite das des letzten Landgrafen Ferdinand, gestorben 24. März 1866, außerdem die Namen sämtlicher Landgrafen von Hessen-Homburg, sowie ein Verzeichnis der Schlachten, in denen sich die Landgrafen ruhmvoll ausgezeichnet haben. Am Fuße des Sockels sind Trophäen angebracht, rechts und links vom Obelisken Symbole des Glaubens und der Tapferkeit. Der „Empfang der Hugenotten" durch Landgraf Friedrich II. ist ebenfalls bildlich dargestellt. Das Denkmal, das sich hinter dem Elisabethbrunnen erheben wird, dürfte neben dem geschichtlichen Wert eine weitere Zierde der Homburger Anlagen werden.

Erschlagen. Der Stellenbesitzer Berndt in Neu-Würzsdorf erschlug den Arbeiter Grundel, weil letzterer der Schwiegermutter Berndts unsittliche Anträge gestellt hatte.

Wieder ein beabsichtigter Raubanfall? Ein Reisender des Zuges Oldenburg-Bremen machte der „Nordwestd. Morgenztg." Mitteilung über einen anscheinend beabsichtigten Raubanfall. Danach habe ein Mann, der oben auf dem Dache des Wagens auf dem Bauche lag, in die Coupés hineingesehen, dadurch, daß er sich mit dem Oberkörper hinunterbeugte und versuchte, an der Seitenwand des Wagens hinunterzuklettern. An seinem Vorhaben wurde der Mann jedoch durch einen in einem Abteil zweiter Klasse befindlichen Herrn verhindert. Auf eingezogene Erkundigungen teilte die großherzogliche Eisenbahndirektion mit, daß die angestellten Nachforschungen nur insofern von Erfolg gewesen seien, als der Zugführer bestätigt, von einem Passagier in Huchtingen die Meldung erhalten zu haben, daß jemand von der Wagendecke her in das Abteil gesehen habe. Eine sofortige Absuchung habe jedoch nichts ergeben.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Internationale Tuberkulose-Konferenz.** Für die in der Zeit vom 6. bis 8. September im Haag stattfindende internationale Tuberkulose-Konferenz stehen die folgenden praktischen wichtigen Fragen der Tuberkulose-Bekämpfung auf der Tagesordnung. Den Bestrebungen der internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose entsprechend, welcher gegenwärtig 21 Länder angehören, werden die in den verschiedenen Ländern gemachten Erfahrungen hierbei zum Austrag gebracht werden. U. a. sprechen über Infektionswege: Calmette-Lille, Flick-Philadelphia, Sprong-Utrecht; über spezifische Therapie: Brown-Saranac Lake, Maragliano-Genua; über Anzeigepflicht: Biggs-New-York, v. Glasenapp-Riydorf-Berlin, Holmboe-Christiania, Raw-Liverpool; über Heilstättenkosten: Klebs-Chicago, Lorenzen-Kopenhagen, Pannwitz-Berlin, Schmid-Bern, Walsh-Philadelphia; über Fürsorgestellen: Dewez-Mons, Kayserling-Berlin, Philip-Edinburgh; über Tuberkulose im Kindesalter. Dietrich-Berlin, Léon Bétit-Paris, Schloßmann-Dresden; über Erziehung: Heron-London, Pannwitz-Berlin.

— **Zum Rektor der Berliner Universität** für das am 15. Oktober beginnende Studienjahr ist der Professor der Theologie D. Dr. Julius Kaftan gewählt.

— **Ein Telegramm des Kaisers an Cosima Wagner.** Zu Beginn der diesjährigen Bayreuther Festspiele richtete der Kaiser von der Nordlandreise aus nachstehendes Telegramm an Frau Cosima Wagner:

„Zu Beginn der diesjährigen Bühnenfestspiele sende Ich Ihnen Meine herzlichsten und aufrichtigsten Wünsche für deren glücklichen Verlauf und gutes Gelingen. Es sind nunmehr 30 Jahre verflossen, daß Mein in Gott ruhender Herr Großvater in Bayreuth weilte, um Zeuge zu sein der künstlerischen Tat, die dort vollbracht wurde. Es erfüllt Mich mit Freude und Dankbarkeit, daß dieses erhabene Werk noch heute in unveränderter Weise fortbesteht und gepflegt wird zum Ruhme des großen Meisters und der deutschen Kunst."

Sport und Jagd.

— **Gestürzt.** Bei dem Rennen in Köln stürzte im letzten Gange der bekannte Herrenreiter Lücke, brach das Schlüsselbein und erhielt durch einen Fußtritt des Pferdes eine größere Fleischwunde am Leib.

Letzte Telegramme.

Leipzig, 1. Aug. Eine von 1800 Personen besuchte Versammlung der sozialdemokratischen Partei beider Leipziger Reichstagswahlkreise erklärte den Boykott über alle den Bierpreis erhöhenden Brauereien und Wirte.

Duisburg, 1. Aug. Im Duisburg-Ruhrorter Hafen ist aufs neue ein teilweiser Erzverladerstreik ausgebrochen.

Weimar, 1. August. Die „Weim. Ztg." dementiert kategorisch amtlich alle Nachrichten von der bevorstehenden Reise des Großherzogs nach dem Haag.

Essen, 1. August. Auf der Zeche „Rosenblumendelle" bei Heißen stürzte beim Abteufen eines Förderschachtes das Gerüst in die Tiefe. Der Aufseher wurde getötet; ein Steiger und ein Fahrhauer wurden schwer verletzt.

Lübeck, 1. August. Die Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft hat beschlossen, die Fahrkartensteuer für Fahrkarten dritter Klasse Lübeck-Hamburg selbst zu tragen. Die anderen Fahrkarten erfahren einen entsprechenden Preiszuschlag.

Braunschweig, 1. August. Der Kaufmannslehrling Brunke, der seinerzeit die zwei Schwestern Haars erschoß und acht Jahre Gefängnis erhielt, hat sich im Gefängnis erhängt.

Petersburg, 1. August. Der hiesige Minister und Staatssekretär für Finland General Langhof erklärte, der Senat und die Regierung Finlands hätten weder die Macht noch das Recht, bei der Sveaborger Meuterei aus ihrer Reserve zu treten, da es sich um einen Aufstand russischer Truppen handele und nicht nationalfinischer, die seinerzeit der Wille des Zaren auflöste.

Petersburg, 1. August. Das Moskauer reaktionäre Blatt „Majak" meldet den Tod Herzensteins bereits gestern nach 5 Uhr nachm. Die Redaktionen der „Rußkija" und „Wjedomosti" erhielten einen Brief, in dem es heißt: „Heute begehen wir die Leichenfeier für Herzenstein. Bald werden wir die Leichenfeier für andere linke Kadetten begehen." Der Brief ist unterzeichnet: Bogojawlewski.

Tanger, 1. Aug. Entsprechend den Vereinbarungen der Marokko-Konferenz hat der Machsen Befehl gegeben, 2000 Mann für den Polizeidienst in den marokkanischen Häfen auszuwählen Der Sultan tut sein möglichstes, um alle Bestimmungen der Konferenzakte so schnell als möglich in die Tat umzusetzen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 3. August: Bewölkt, schwül, meist trocken, teils klar. Sonnabend, 4. August: Kühler, wolkig, windig, Regenfälle.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,82, Trotha + 1,76, Alsleben + 1,46, Bernburg + 1,14, Calbe, Oberpegel + 1,54, Calbe, Unterpegel + 0,74. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,35. — **Moldau:** Budweis + 0,46, Prag + 0,84. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,00, Brandenburg, Unterpegel + 0,90, Rathenow, Oberpegel + 1,30, Rathenow, Unterpegel + 0,42, Havelberg + 1,50. — **Elbe:** Pardubitz — 0,41, Brandeis — 0,35, Melnik + 0,01, Leitmeritz — 0,07, Außig +—, Dresden — 1,17, Torgau + 0,85, Wittenberg + 1,68, Roßlau + 1,04, Aken + 1,26, Barby + 1,23, Magdeburg + 1,20, Tangermünde + 1,78, Wittenberge + 1,54, Lenzen + 1,68, Dömitz + 0,99, Darchau +—, Lauenburg + 1,15.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Floradad, am 2. Aug.: 23° C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608022-10/fragment/page=0002

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Merseburg** (Kriegnitz), 1. Aug. (Bürgermeisterwahl.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde von 105 Bewerbern der früher beim Magistrat in Halle a. S. beschäftigte, jetzt Zöbersgehofen bei Erfurt als Verwaltungssekretär und Bureauvorsteher angestellte Herr Karl Weise zum hiesigen Bürgermeister gewählt.

— **Wettin**, 1. Aug. (Wasserleitung.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Bau einer Wasserleitung für unsere Stadt beschlossen. Mit dem Bau wird begonnen, sobald die Genehmigung seitens der Regierung erteilt ist. Der Voranschlag sieht für die Kosten 146 000 Mark vor.

— **Wittenberg**, 1. Aug. (Explosion.) Gestern mittag 12 Uhr explodierte in der elektrischen Zentrale der Gniest-Bergwitzer Braunkohlenwerke am Bahnhof Bergwitz die eine der großen Betriebsmaschinen dadurch, daß ein neu aufgesetzter Regulator nicht richtig funktionierte. Hierbei wurden auch die Gebäude teilweise beschädigt. Der Betrieb der Grube und der Brikettfabrik erleidet keine Unterbrechung, da die Reservemaschine sofort in Betrieb gesetzt wurde. Nur die Fabrikation in der Ziegelei ist gestört. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

— **Wanzleben**, 1. Aug. (Zur Erhöhung der Bierpreise.) Die vom Gastwirtsverein des Kreises Wanzleben zum 27. Juli einberufene Protestversammlung gegen die Erhöhung der Bierpreise war von etwa 50 Gastwirten besucht. Es wurde beschlossen, die Forderungen der Brauereien rundweg abzulehnen und ein Komitee zu wählen, das mit der Brauerei-Vereinigung verhandeln soll. Falls kein Entgegenkommen gefunden wird, soll mit ringfreien Brauereien abgeschlossen werden.

— **Naumburg**, 1. Aug. (Der Kommunalkonflikt.) Der Versuch, in einer gemeinsamen Sitzung der beiden städtischen Körperschaften unter dem Vorsitze des Bezirksausschußdirektors Klingholz eine Einigung zwischen Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung herbeizuführen, ist fehlgeschlagen. Wie bekannt, waren beide Körperschaften in Streit miteinander geraten, weil der Magistrat die Ausführung des neuen Elektrizitätswerkes der Firma Schuckert, die Stadtverordneten dagegen der Firma Lahmeyer übertragen wollten. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, die Parteien zur Aufgabe ihres Standpunktes zu bewegen. Die Stadtverordneten beharren bei der Ansicht, daß es sich hier um die Entscheidung grundsätzlich wichtiger Fragen handle, welche für die Anwendung der Städteordnung in allen sechs östlichen Provinzen von grundlegender Bedeutung sind.

— **Drakenstedt**, 1. Aug. (Tödlicher Unglücksfall.) Der Knecht Hermann Lehmann wurde von einem Pferde so heftig gegen den Leib geschlagen, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

— **Sehnitz**, 1. Aug. (Zum Mord auf dem Hochbusch.) Man nimmt an, daß der Mörder des Hochwaldwirtes, der 22jährige Alfons Michel aus Hertigswalde, auf der Carolabrücke bei Schandau einen Schuß auf sich abgefeuert und dann vom Brückenpfeiler in die Elbe gestürzt sei. In einer am 24. Juli zu Kleinzschachritz angeschwommenen und daselbst sich befindlichen männlichen Leiche glaubt man nun den Genannten gefunden zu haben. Behufs näherer Feststellung wurde daher gestern der Leichnam wieder ausgegraben.

— **Schierke**, 1. Aug. (Verhaftung.) Nach einer Meldung des „Harzboten" ist der fürstliche Amtssekretär hier angeblich wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet worden. Die fürstliche Verwaltung hat den Posten sofort anderweitig besetzt.

— **Dessau**, 1. Aug. (Schaukastendiebe durch einen Polizeihund gestellt.) Ein Polizeibeamter überraschte in der Nacht zwei Personen bei der „Arbeit" an dem Aushängekasten des Buchdindermeisters Naue, den sie gewaltsam erbrochen hatten. Die Diebe ergriffen, als sie sich entdeckt sahen, die Flucht und es wäre ihnen auch fast gelungen, sich ihrem Verfolger zu entziehen, da nahte ihnen das Verhängnis in Gestalt des Hundes eines Schutzmanns. Der Hund stellte die Diebe. Auf dem Friederikenplatze erfolgte ihre Verhaftung. Die beiden Festgenommenen stehen in dringendem Verdacht, die bereits früher vorgekommenen Schaukästendiebstähle ausgeführt zu haben, da verschiedene Gegenstände, die aus solchen herrühren, bei ihnen gefunden worden sind.

B. **Dessau**, 1. Aug. (Ein Arm abgefahren.) Gestern abend in der siebenten Stunde hat sich hier schon wieder ein schwerer Unglücksfall ereignet. In der Kavalierstraße lief ein etwa neunjähriges Mädchen direkt in einen Straßenbahnwagen der Friedhofslinie hinein und wurde so unglücklich überfahren, daß ihr der eine Arm glatt vom Körper getrennt wurde. Die Sanitätskolonne schaffte das bedauernswerte Kind im Fahrradwagen nach dem Kreiskrankenhause. Den Wagenführer trifft nach der Ansicht von Augenzeugen keine Schuld.

— **Jeßnitz**, 1. Aug. (Schützenkönig. — Kaninchenausstellung.) Unser Schützenfest, das unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern stattfand, hat sein Ende erreicht. Herr Kaufmann Isidor Heß hat den Königsschuß. — Der Kaninchenzüchter-Verein für Jeßnitz und Umgegend hat seine zweite Lokalausstellung auf den 23. und 24. September festgesetzt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Serienziehung der Braunschweiger 20 Taler-Lose am 1. August:** 226 246 463 523 569 670 764 1172 1303 1364 1422 1464 1660 2146 2190 2319 2395 2445 2722 3725 4057 4907 4908 4954 5031 5148 5434 5558 6106 6113 6125 6537 6655 7122 7503 7530 7810 8259 8370 8441 8628 8762 8764 8877 9009 9194 9373 9623 9635 9756 9768.

—y. **Ueber die Lage des Rohzuckermarktes** während der Woche vom 24. bis 30. Juli wird der „Deutsch. Börsen-Zeitung" aus Magdeburg u. a. folgendes geschrieben: „Ruhe nach dem Sturm", diese Worte versinnbildlichen nach den starken Anschaffungen zum Schluß der Vorwoche den dieswöchigen Verlauf des Fabrikzuckermarktes. Den Raffinerien fehlte in dieser Woche besonders in unserer Ernte der gute Absatz nach dem Inland, das sich den höheren Forderungen gegenüber mehr ablehnend verhielt, und nach England war auch nur ein kleines Geschäft in Juli-August-Lieferung Granulated möglich, weil Oktober-Dezember-Lieferung 1½—3 d. p. Zwt. niedriger wie Juli-August-Lieferung notiert. Die Ueberführung der großen vorwöchigen Ankäufe in die verschiedenen Abzugskanäle vollzog sich daher nur langsam, und aus diesem Grunde mußten auch die Raffinerien eine gewisse Vorsicht bei weiteren Ankäufen walten lassen. Nacherzeugnisse waren dem Markte nur in kleinen Mengen zugeführt, die ungefähr die Preise, die zuletzt am Sonnabend-Montag angelegt wurden, bedangen. Zwischendurch versuchte man gelegentlich etwas niedriger anzukommen, schließlich bewilligte man aber doch wieder volle Preise. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig, die amtliche Preisfeststellung (für Nacherzeugnisse von Sonnabend) ergab für Kornzucker Grundl. 88 % Rend. 8,30—8,50 ℳ, Nacherzeugnisse Grundl. 75 % Rend. 6,60—6,85 Mark, beides ohne Sack die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 569 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 377 000 Ztr., Halle a. S. 185 000 Ztr. Braunschweig 130 000 Zentner, Stettin 21 000 Ztr., Danzig 90 000 Ztr. und Breslau 235 000 Ztr. Im Raffinadengeschäft ging es diese Berichtszeit, namentlich in der zweiten Wochenhälfte, wesentlich ruhiger her, für Oktober-Dezember- bezw. Oktober-März-Lieferung hat die Kauflust besonders nachgelassen. Die Abforderungen bleiben dagegen anhaltend sehr befriedigend. In Granulated fand einiges Geschäft mit England in Juli-August-Lieferung zu 10 sh. 9 d. :/: ½ % fob Hamburg in bevorzugten Marken statt; die Forderungen der Raffinerien lauten nunmehr 1½ d. p. Zwt. höher. Der Terminmarkt verfolgt mit Spannung die Entwickelung in Amerika. Bis einschließlich Donnerstag bewegte sich die Marktentwickelung auf dem absteigenden Ast; am Freitag kam eine neue Stetigkeit in den Markt, die von England ausging und die ihren Ursprung in höheren New-Yorker Privatmeldungen hatte. Die Preise hier und in Amerika stehen so ziemlich auf gleicher Stufe, es ist daher sehr gut möglich, daß neue Ankäufe demnächst vorgenommen werden; diese aber mit Sicherheit voraussagen zu wollen, ist unmöglich. Diese am Freitag begonnene Stetigkeit hielt nicht lange vor, bereits Sonnabend war die Stimmung wieder ruhiger, und heute ist der Markt ruhig, stetig. Die heutige amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend. die 100 Kilogramm fob Hamburg: Juli 17,20 ℳ Gd., 17,30 ℳ Br., August 17,25 ℳ Gd., 17,30 ℳ Br., 17,25 ℳ bez., September 17,35 ℳ Gd., 17,45 ℳ Br., Oktober-Dezember 17,35 ℳ Gd., 17,45 ℳ Br., Januar-März 17,60 ℳ Gd., 17,70 ℳ Br., Mai 17,90 ℳ Gd., 17,95 ℳ Br. Laufende Ernte ist demnach teils 5 ₰ die 100 Kilogramm höher, teils unverändert, neue Ernte zumeist 10 ₰., Mais-Lieferung 15 ₰ die 100 Kilogramm niedriger wie am vergangenen Montag; zeitweilig hatten die Preise weitere 5—10 ₰ die 100 Kilogramm niedriger gestanden. Die englischen Märkte zeigten während der ersten Wochentage stetige Stimmung, sodaß die Preise ½—¾ d. p. Zwt. anzogen. Am Mittwoch machten sich größere Glattstellungen in August-Lieferung bemerkbar, sodaß die Preise wieder ins Wanken kamen und auch Donnerstag noch etwas mehr nachgaben. Seitdem haben die Preise wieder angezogen, wobei man über den höchsten Stand zu Anfang der Woche noch etwas hinausging. Die englischen Raffinerien kauften diese Woche bedeutende Posten und bewilligten 8 sh. 7½ d. fob bezgl. 8 sh. 10½ d. cif., für Nacherzeugnisse 7 sh. 3¾ d. bis 7 sh. 4½ d. fob. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Beet, 88 % Rend. p. Zwt., fob Hamburg Juli 8 sh. 7¼ d. W., August 8 sh. 7 d. Kfr., Oktober-Dezember 8 sh. 7¾ d. Kfr., Januar-März 8 sh. 9½ d. W., Mai 8 sh. 11 d. bezahlt, laufende Ernte steht demnach ½ d., neue ¼ d. höher wie am vergangenen Sonnabend. Am Pariser Markt wirkten die auswärtigen Berichte, sodaß die Haltung zuerst fortig zu leicht besseren Preisen war. Auf stärkere Niederschläge am Montag abend in Paris und Nordfrankreich schränkte sich die Stimmung ab, die Werte verloren darauf bis Donnerstag abend 37½ Centimes die 100 Kilogramm vom höchsten Stand am Wochenbeginn. Am Freitag-Sonnabend war die Stimmung von neuem fest, wobei am Sonnabend Gerüchte über neue Nachfrage nach Amerika eine gewisse Rolle spielten. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm Juli 25,37½ Fr., August 25,50 Fr., Oktober-Januar 26,75 Fr., Januar-April 27,50 Francs. Laufende Ernte steht demnach 12½—25 Cts., neue 25 bis 12½ Cts. die 100 Kilogramm niedriger wie am Schluß der Vorwoche. Am Prager Platz war die Stimmung zunächst stetig, dann ruhiger, schließlich erneut stetig. In Fabrikzuckern wechselten ansehnliche Mengen greifbarer Zucker, besonders aber neue Ernte, die Hände. Raffinaden ruhig bei geringem Verkehr. New-York war zuerst stetig, später stramm. Privatkabel melden für Zentrifuglas 0,50 Cts. p. lb. Aufbesserung. Der Abzug in Raffinaden ist nach vorliegenden brieflichen Meldungen, auch in San Francisco, bedeutend. — Die Witterung in Deutschland war mit Ausnahme von Dienstag und Donnerstag, wo namentlich in Süddeutschland, in der Rheinprovinz und Hannover und Braunschweig stärkere Regenmengen fielen, im allgemeinen trocken, denn die geringen Niederschläge von kaum 1 Millimeter im Osten am Sonnabend zählen nicht. Für die Rüben war das Wetter somit nicht ungünstig, trotzdem liegen mehrfach Klagen vor, daß hauptsächlich die Blätter sich entwickelten, die Rübe selbst aber nicht gleichen Schritt hielt. Auch Meldungen über stärkeren Aufschuß liegen aus verschiedenen Bezirken vor. In Mecklenburg ist es zu trocken, und demzufolge machten die Rüben nur mäßige Fortschritte.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 1. August. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 21,00—38,00 Mk., Linsen 24,00 bis 60,00 Mk., alles für 100 kg.

L. **Hamburg**, 1. Aug. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Kansas II Aug. 189 ℳ., La Plata 80 kg Juli/Aug. 192 ℳ. — **Roggen:** Südruss. 9 10/15 Pud lad. gelad. 155 ℳ., 9 15/20 Pud schwim. 155 ℳ., Herbst 154 ℳ. — **Hafer:** Petersburg. 46/47 kg prompt 160 ℳ. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg schwim. 111½ ℳ, Aug. 109 ℳ, Aug./Okt. 109¼ ℳ. — **Mais:** Mixed dreifädig Aug. 129½ ℳ, La Plata Aug. 126 ℳ., Juli/Aug. 125 ℳ, Aug./Sept. 125¼ ℳ.

— **Berlin**, 1. Aug. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 177—180 ℳ ab Bahn. Roggen, neuer inländ. 151 ab Bahn, Dez. 155,50—155,00 ℳ. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140—148 ℳ., gute 149—157 ℳ, russ. und Donau- leichte 122 bis 125 ℳ, amerik. 116—121 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Hafer, alter märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 183 bis 191 ℳ., mittel 178—182 ℳ, gering 169—177 ℳ, russ. fein 168—175 ℳ, mittel u. gering 162—167 ℳ ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amerik. mixed guter 139—141 ℳ, mittel 134—138 ℳ, abfallender 128—133 ℳ, runder 130,50—132,50 ℳ frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 153—160 ℳ, feine und Taubenerbsen 161—176 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,75 ℳ., Roggenmehl 0 u. 1 19,50—21,80 ℳ, Weizenkleie 9,80—10,50 ℳ, Roggenkleie 10,20—10,70 ℳ. — Preise um 2¼ Mk: Weizen fester; Sept. 174,50 ℳ, Okt. 175 ℳ, Dez. 177,25 ℳ. Roggen schwankend; Sept. 152 ℳ, Okt. 153,75 ℳ, Dez. 155 ℳ. Hafer fester; Sept. 149,50 ℳ, Okt. 149,75 ℳ, Dez. 151 ℳ. Mais still; Sept. 128,50 ℳ, Okt. 128,50 ℳ. Rüböl still; Aug. 56,40 ℳ, Okt. 56,60 ℳ, Dez. 56,70 ℳ, Mai 56,20 ℳ.

L. **Weltmarkt. Berlin**, 1. Aug. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Sept. 174,50, Dez. 177,25. New-York, Red Wint. 2, loko 125,35, Sept. 125,15. Chicago, North. I Spr., Sept. 114,70, Dez. 118,95. Liverpool, Red Wint. 2, Sept. 144,65. Paris, Lieferungsw., Aug. 185,60. Budapest, Lieferungsw., Okt. 126,50. Odessa, Ulfa 9 20/30 3—4 % Bes. einschl. Bordospes., loko 120,55. Riga, 130 Pfd. holl., loko —,—. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordkr., —,—. **Roggen:** Berlin, 712 gr., Sept. 152,00, Dez. 155,00. Odessa, 9 10/15 einschl. Bordospes., loko 95,90. Riga, 120 Pfd. holl., loko —,—. **Hafer:** Berlin, 450 gr., Sept. 149,50, Dez. 151,00. Riga, gute Durchschn.-Qual., loko —,—. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Sept. —,—. New-York, mixed, Sept. 93,70. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordkr., —,—.

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 1. Aug. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 17,50—17,75 ℳ.

— **Magdeburg**, 1. August. Eßkartoffeln neue 4,00—5,50 Mk., für 100 Kilogramm.

— **Berlin**, 1. Aug. Kartoffelstärke 17,00—17,50 Mk., Kartoffelmehl 17,00—17,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

— **Hamburg**, 31. Juli. Kartoffelstärke 17½—17¾ Mk., Lieferung August-Sept. 17½—17¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 17½—17¾ Mk., Lieferung August-Sept. 17½—17¾ Mk., Superior-Stärke 17¾—18 Mk., Superior-Mehl 18—18½ Mk. per 100 Kilogramm.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg**, 1. August. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu neues 4,00—5,00 Mk. für 100 kg.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 1. Aug. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,50—61,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,75—68,75 Mk. loko; Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,50—61,50 Mk., Branntwein, 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,75—68,75 Mk. August-September-Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 1. August. Spiritus ruhig, August 15½ G., August-Septbr. 15½ G., September-Oktober 15½ G.

— **Paris**, 1. August. Spiritus ruhig, Juli 47,00, August 45,25, September-Dezember 41,50, Jan.-April 40,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 1. August. Rüböl loko 60,50, Oktober 61,00.

— **Hamburg**, 1. August. Rüböl fest, loko verzollt 59,00.

— **Paris**, 1. August. Rüböl ruhig. August 65,50, Sept. 65,50, Sept.-Dez. 66,50, Jan.-April 65,75.

— **Amsterdam**, 1. August. Leinöl fest, loco 21¾, September —, Sept.-Dez. 21½, Januar-Mai 21⅝.

W. **Hull**, 1. August. Raps per August 32,50 Gd., 32,60 Br.

Zucker.

W. **Hamburg**, 1. Aug. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Ujance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per August 17,40, per September 17,50, per Oktober 17,55, per Dezember 17,60, per März 17,75, per Mai 18,05. Tendenz: Stetig.

W. **London**, 1. August. 96% Java-Zucker prompt fest, 9 sh. 7½ d. Wert, Rüben-Rohzucker loko stetig, 8 Sp. 7¾ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 1. August. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 40¼ G., Dezember 40¾ G., März 41¼ G., Mai 41½ G. Tendenz: Stetig.

— **Havre**, 1. August. Kaffee. Good average Santos September 49,75, Dezember 49,50, März 50,00, Mai 51,25. Tendenz: Stetig.

— **Amsterdam**, 1. August. Java-Kaffee, good ordinary, träge, loko 33½.

W. **Rio de Janeiro**, 31. Juli. Kaffee. Zufuhren 10 000 Sack in Rio, 64 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 1. Aug. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 56¾ Pfg.

— **Antwerpen**, 1. Aug. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Aug. 5,72½ bez., Dezember 5,42½ Käufer. Behauptet.

W. **Liverpool**, 1. Aug. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Träge. Per August 5,71, per Aug.-Septr. 5,64, per Septr.-Okt. 5,60, per Okt.-Nov. 5,56, per Nov.-Dez. 5,56, per Dez.-Jan. 5,56, per Jan.-Febr. 5,57, per Febr.-März 5,58, per März-April 5,60, per April-Mai 5,61.

Petroleum.

— **Hamburg**, 1. Aug. Petroleum stetig, Standard white loko 7,10 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**. 1. August. Banczinn stetig, loco 105.

— **London**. 1. Aug. Silber 30 1/16 Lstrl., Chili-Kupfer 82 Lstrl., per 3 Monate 81½ Lstrl., Blei, ihm. 16 1/16 Lstrl., engl. 16¾ Lstrl., Zinn 171⅛ Lstrl., Zink 26½ Lstrl.

— **Glasgow**, 1. Aug. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 51 sh. 2 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**. 1. Aug. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 311 Rinder, 2044 Kälber, 1112 Schafe, 10 681 Schweine. Ochsen: A. —,— B. —,—, C. —,—, D. —,— ℳ. Bullen: A. —,— B. —,—, C. —,—, D. —,— ℳ. Kühe: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,—, E. —,— ℳ. Kälber: A. 88—92, B. 79—85, C. 60—66, D. —,— ℳ. Schafe: A. 85—88, B. 80—83, C. 68—73, D. —,— ℳ. Schweine: A. 69, B. 67—68, C. 64—66, D. 64 ℳ. — Vom Rinderauftrieb blieben etwa 100 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, verlaufte zum Schluß; es wird auch nicht ausverkauft. Der Bestand an Schafen wurde bis auf wenige Posten ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt, schloß etwas matt und wurde geräumt. Ausgesuchte Ware brachte Preise über Notiz.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 1. Aug. Auftrieb: 4298 Schweine und 724 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft bei weichenden Preisen. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 46—58 ℳ, 3—5 Monate alt 30 bis 45 ℳ; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 22—30 ℳ, unter 8 Wochen alt 18—21 ℳ.

Fleisch. Butter. Eier.

— **Magdeburg**, 1. August. Rindfleisch im Großhandel 1,10 bis 1,16 Mk., von der Keule 1,60—1,70 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,50—1,70 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,70 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Ebbutter 2,40 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,40—4,20 Mk.

Butter. Schmalz. Speck.

✚ **Berlin**, 1. Aug. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 114—116 ℳ, do. IIa Qual. 110—112 ℳ. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 51,75—52,25 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 53,50 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 53,50 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 55 ℳ, in Tierces bis 62 ℳ. — Speck: keine Veränderung.

Fische.

— **Hamburg**, 31. Juli. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 70—90 Mk., kleine 40—60 Mk., Seezungen, große 160—180 Mk., kleine 120 bis 130 Mk., Heilbutt 40—68 Mk., Kleiße, große 60—75 Mk., kleine 30—50 Mk., Rotzungen 60—65 Mk., Schollen, große 50—60 Mk., mittel 30—45 Mk., kleine 15—20 Mk., lebende —,— Mk., Schellfische, große 20—30 Mk., mittel 15—18 Mk., kleine 5—8 Mk., Kabliau, große 8—12 Mk., kleine 6—10 Mk., Seehechte 25—30 Mk., Lengsich 6—8 Mk., Blaufisch 4—5 Mk., Petermännchen 20—25 Mk., Knurrhähne 6—7 Mk., Dorsch —,— Mk., Rochen 4—5 Mk., Elsbarsch 180—200 Mk., Lachs roth 160—180 Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 100—125 Mk., Zander 70—120 Mk., Flußhechte 90—100 Mk., Barse 20—25 Mk., Brachsen 10—20 Mk., Schnepel —,— Mk., Hummern, lebende 240—250 Mk. Heringe, frische per Kolli —,— Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 1. Aug. Roter Winter-Weizen loko 80⅞/8, per Aug. ——, per September 80⅜/8, per Dezember 83⅜/8, per Mai 85⅞/8. Mais per September 55⅞/8, per Dezbr. 54⅝/8 per Mai ——. Mehl 3,25, Getreidefracht nach Liverpool 1¼/4.

W. **Chicago**, 1. Aug. Weizen per Septr. 73⅛/8, per Dezbr. 76⅛/8, Mais per September 49⅛/8.

W. **New-York**, 1. Aug. Petroleum Standard white in New-York 7,70, do. in Philadelphia 7,65, do. in Refined Cases 10,20, do. Credit Balances at Oil City 161.

W. **New-York**, 1. Aug. Schmalz Westernsteam 9,00, do. Rohe und Brothers 9,20.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton, Börsen- und Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines und Lokales: i. V.: **Hermann Behle**; für den Inseratenteil: **Paul Kersten**, sämtlich in Halle a. S.

Bad Wittekind.
Heute Donnerstag, abends 8 Uhr
Kur-Konzert.
0426] C. Rohde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608022-10/fragment/page=0003

Berliner Börse, 1. Aug. 1906

Die Rubrik in Cursivschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet: *1* 1.Jan. *4* 1.Apr. *7* 1.Juli *O* 1.Okt. *a* 1.1.7. *d* 1.4.10. *g* 15.3.9. *k* 15.6.12. *q* quartaliter 1.1.4.7.10. *2* 1.Fbr. *5* 1.Mai *8* 1.Aug. *N* 1.Nov. *b* 1.2.8. *e* 1.5.11. *h* 15.4.10. *l* 11.6.12. *q2* do. 1.2.5.8.11. *3* 1.Mrz. *6* 1.Juni *9* 1.Spt. *D* 1.Dez. *c* 1.3.9. *f* 1.6.12. *i* 15.5.11. *v* versch. *q3* do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuss 5½%, Privatdiskont 3½%.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.			
Dt.Reichs-Schtz	v	3½	99.20G
do. 1905 u. 07	d	3½	99.25G
Dt.Reichs-Anl.	v	3½	99.30bG
do. do.	v	3	87.50b
Preuss.consAnl	v	3½	99.30bG
do. do.	v	3	87.50b
Bad.Stb.-Anl.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	98.00bG

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608022-10/fragment/page=0004